

VORWORT

Wie (und wieso) dieses Buch nutzen

Das hier ist kein Buch, um Stricken zu lernen. Hier gibt es keine Anleitungen für grundlegende Techniken, wie Maschenanschlag oder Zunahmen, und das in einer sinnvollen Reihenfolge, sodass man vom Lehrling zum Meister wird. In diesem Buch gehe ich davon aus, dass Sie diese Grundlagen des Strickens beherrschen. (Und nur für den Fall, dass Sie eine Auffrischung brauchen, finden sich einige der anspruchsvolleren Techniken am Ende in einem Anleitungskapitel.)

Anstelle eines »Wie«-Buchs habe ich ein »Warum«-Buch geschrieben. Also kein »Warum stricken wir«-Buch, sondern ein »Warum stricken wir, wie wir stricken«-Buch. Wenn wir einmal das WARUM verstanden haben, kriegen wir auch das WIE besser hin!

Seit über zehn Jahren reise ich durchs Land und unterrichte Stricktricks und predige meine Überzeugung, immer auf das Warum zu achten – nicht auf das Wie. Immer wieder wurde ich gebeten, all meine Tricks in ein Buch zu packen. (Ich werde es versuchen, aber wahrscheinlich sind bis zur Veröffentlichung schon wieder neue dazugekommen.)

Ich empfehle, das Buch beim ersten Mal von vorn nach hinten durchzulesen. Manches baut aufeinander auf, und auf diese Weise holen Sie aus jedem Trick das meiste raus. Ich hoffe, dass Sie es dann in Ihrer Stricktasche lassen und herausnehmen, wenn Sie eine kleine Auffrischung brauchen. Oder Sie blättern in einem ruhigen Moment zu den Kapiteln, die Sie ansprechen. Egal, wie Sie es nutzen, ich hoffe, dieses Buch hilft Ihnen, besser zu stricken.

Durch manche Tricks sieht das Endergebnis besser aus, aber viele vereinfachen bloß die Umsetzung. Ich glaube ernsthaft, dass Faulheit die wahre Mutter von Erfindungen ist.

Auf keinen Fall glaube ich, dass die Tricks in diesem Buch die einzige Möglichkeit darstellen, etwas zu machen, oder auch nur die beste (falls es die überhaupt gibt). Es ist einfach nur meine Art. Meine Hoffnung, liebe Leser:innen, ist, dass Sie, neben ein oder zwei »Aha-Momenten«, vor allem Ihren eigenen Weg finden, etwas besser zu machen, und zwar durch die Frage »Warum nicht?«. So gesehen, ist es nicht bloß ein Warum-Buch, sondern eher ein Warum-nicht-Buch.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, wie ich, die sich das Stricken selbst beigebracht hat, es jetzt anderen beibringe. Kurz gesagt, indem ich absolut alles vergeigt habe, niemanden kannte, der strickte und mir helfen konnte (es gab damals noch keine Strickblogs oder YouTube Tutorials), und für alles selbst eine Lösung finden musste. Dabei habe ich drei absolute Wahrheiten entdeckt, die mein Stricken für immer verändert haben:

- 1** Jeder Strickfehler ist eigentlich eine anspruchsvolle Technik, die Sie in dem Moment gar nicht einsetzen wollten.
- 2** Beim Stricken gibt es ein Schweigekomplott.
- 3** Es liegt nicht an Ihnen – es liegt an den Maschen.

ABSOLUTE WAHRHEIT NR.1:

Jeder Strickfehler ist eigentlich eine anspruchsvolle Technik, die Sie in dem Moment gar nicht einsetzen wollten.

Als Strickanfängerin dachte ich, ich mache viel zu viele Fehler. Jetzt verstehe ich, dass all diese Fehler bloß bedeuteten, dass ich schon VIEL weiter war. Beim Rippenstricken den Faden nicht in Position gebracht, schwupps ein Umschlag – Ha! Ich stricke Spitze! Mitten in der Reihe die Strickrichtung geändert – wer hätte gedacht, dass ich verkürzte Reihen beherrsche? Ich habe nicht die Masche verfehlt und versehentlich in die Reihe darunter gestochen – ich habe Patent gestrickt.

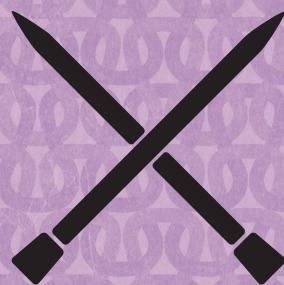
Wahrscheinlich machen Sie das auch. Nur die Ruhe. Bevor Sie die Fehler aufziehen, schauen Sie sie genau an. Überlegen Sie, warum Sie das getan haben und ob es so besser ist oder vielleicht irgendwo sonst beim Stricken genutzt werden kann. Mit Ihren Fehlern erfinden Sie vielleicht das Rad neu.

ABSOLUTE WAHRHEIT NR. 2:

Beim Stricken gibt es ein Schweigekomplott.

Mit das Schwierigste für mich als Anfängerin war, mich an das Schweigekomplott zu gewöhnen, auf das ich traf. Stricker:innen tun so, als würden bestimmte Dinge einfach funktionieren oder wären leicht, aber manchmal stimmt BEIDES nicht. Irgendwann glaubt man dann, dass alle anderen die letzte verkürzte Reihe ohne diese kleine Lücke beenden können oder abketten, ohne diese komische Schlaufe am Ende oder eine winzige Maschenprobe mit Knötchenrand hinkriegen, die tatsächlich die wahre Maschenprobe zeigt, ohne dass man wie eine Voodoopriesterin die

Worte der Weisheit



**MAKE YOUR
STITCHES
BE YOUR
(REIMT SICH AUF STITCHES)**

KAPITEL 1 – ABSOLUTE WAHRHEITEN

Bevor wir beginnen: Was Ihre Mutter Ihnen nie erzählt hat

Bevor es mit der Trickparade losgeht, ist es sinnvoll, ein paar grundlegende Dinge zu besprechen. Wir können erst dann etwas ändern, wenn wir wissen, wie es aufgebaut ist.

Rechts und links und der ganze Kram

Beginnen wir ganz am Anfang. Nein, ich meine nicht den Anschlag. Ich rede über die Ursuppe des Strickens: Was ist eine rechte Masche und was eine linke.

Im Grunde ist eine rechte Masche eine Schlaufe, die durch eine Schlaufe gezogen wurde. Eine linke Masche ist eine Schlaufe, die durch eine Schlaufe gedrückt wurde. Und wie Rabbi Hillel meinte »Alles andere ist nur die Erläuterung.« (Googeln Sie's, es ist eine gute Geschichte.) Wenn Sie diese absolute Wahrheit einmal verinnerlicht haben, dann sehen Sie Ihr Stricken mit ganz neuen Augen, und es wird viel leichter, komplexe Techniken zu erlernen.

Ich wünschte wirklich, jemand hätte es mir ganz am Anfang so erklärt. Meine Oma hat mir rechte und linke Maschen beigebracht, aber ich habe lange nicht gestrickt und bin erst mit über 20 darauf zurückgekommen. Dann hat eine Freundin es mir beigebracht, und zwar mit der »So-Methode«. Sie wissen schon. »So stichst du die Nadel hier ein, so nimmst du den Faden auf und so ziehst du ihn durch.«

Das Problem bei der »So-Methode« ist, dass ich keine Ahnung hatte, was genau ich da eigentlich tat. Ich habe nicht erkannt, dass die Nadel bloß ein Mittel ist, um von hinten oder von vorn eine Schlaufe durch eine andere zu ziehen oder zu drücken. Man kann sie sich wie eine Hand vorstellen, die durchgreift und den Faden holt – Ha! genauso funktioniert Armstricken! Mir war auch nicht klar, dass der einzige Unterschied zwischen linker und rechter Masche das ist, was mit dem Kopf der Masche darunter passiert. Schauen wir mal genauer hin.